

Volksbad Buckau

Bilder aus Sand

Buckau (rwe). Farbige Sandbilder können Ferienkinder in der kommenden Woche von Montag, 26. Juli, bis Freitag, 30. Juli im Volksbad Buckau herstellen. Los geht es jeweils um 10 Uhr und wird etwa zwei Stunden dauern. Wer mitmachen möchte, sollte sich unter Telefon 4 04 80 89 anmelden.

ASZ Sudenburg

Walking im Stadtpark

Sudenburg (rwe). Zum Walking durch den Stadtpark lädt heute das ASZ Sudenburg der Volkssolidarität ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Sternbrücke. Wer keine Wal-

king-Stöcke, aber Lust zum Mitmachen hat, ist gern gesehen. Denn Stöcke können vor Ort ausprobiert werden. Weitere Infos gibt es unter der Telefonnummer 6 24 86 30.

Ferienangebot am Lemsdorfer Weg

Christopher ist „Singstar“

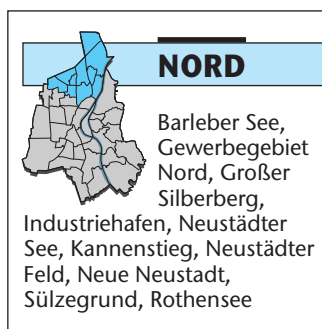
Sudenburg (rwe). Elf Jungen und Mädchen haben sich im Kinder- und Jugendhaus „Magnet“ am Lemsdorfer Weg an einer improvisierten Karaoke-Anlage getroffen, um den „Singstar“ zu küren. Wenn auch mit einem Tag Verspätung, denn eigentlich sollte der „Singstarwettbewerb“ bereits am Montag stattfinden.

gefallen, erklärt Marina Blume vom „Magnet“. Die Kinder nahmen das Missgeschick mit Humor und trafen sich einfach einen Tag später erneut mit geübter Stimme. Ihren Spaß hatten sie auch trotz der Verschiebung.

Am Ende hatte sich Christopher Kleinloff den ersten Platz ersungen. Vize-Singstar wurde Sophie Hof. Auf den dritten Platz kam ihr Bruder Jakob.



Christopher Kleinloff (l.) gewann den Singstarwettbewerb im „Magnet“. Zweite wurde Sophie Hof, Dritter ihr Bruder Jakob. Foto: privat

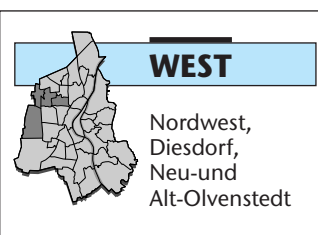


Infos und Unterhaltung morgen im Kannenstieg

Sommerfest bei „Schweitzer“

Kannenstieg (rri). Der Wohnpark „Albert Schweitzer“, Johannes-R.-Becher-Straße 41, lädt morgen von 10 bis 17 Uhr zum Begegnungsfest und Tag der offenen Tür ein. Wie der Träger der Einrichtung, das Blindenförderungswerk Sachsen-

Anhalt, mitteilte, können sich Besucher über das Wohnkonzept „Leben wie zu Hause“ informieren und bei Rundgängen durch die Gebäude die Einrichtung für ältere Menschen besser kennenlernen. Dazu soll es viel Musik und Unterhaltung geben.



Stellensuche im Internet für über 50-Jährige

Projekt „50plus“ bietet Hilfe an

Neu-Olvenstedt (rri). Hilfe bei der Suche nach Arbeitsstellen im Internet bietet das Projekt „50plus“ der Volkssolidarität heute in der Zeit von 13 bis 15 Uhr im ASZ Olvenstedt, St.-Josef-Straße 50a, für über 50-Jährige an. Die Hilfe der

Mitarbeiter, auch beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, kann kostenfrei in Anspruch genommen werden.

Uni-Studenten wollen Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen befragen

Stadt hofft auf „Magnet“-Wirkung

Studenten der Otto-von-Guericke-Universität werden in diesen Tagen und Wochen ausschwärmen und im Auftrag der Stadt Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen und Bedürfnissen für ihre Freizeit befragen. Dazu werden sie nicht nur in Schulen, Horten oder Jugendzentren unterwegs sein, sondern auch an Jugendtreffpunkten auf den Straßen. Um nicht erst lange Erklärungen abgeben zu müssen haben sie Postkarten dabei, um sich „auszuweisen“ und für die Aktion zu werben.

Von Ralf Wege

Sudenburg. Im Kinder- und Jugendhaus „Magnet“ in Sudenburg verkündete am Mittwoch Magdeburgs Sozialbeigeordneter Hans-Werner Brüning den Start einer Umfrage unter Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt. Vielleicht verleiht das „Magnet“ auch der Aktion eine anziehende Kraft.

Angesprochen werden sollen Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 27 Jahren. Der Grund, warum gerade das „Magnet“ für die Vorstellung der Aktion ausgesucht wurde, liegt in einer Einwohnerversammlung in Sudenburg begründet, auf der vor einiger Zeit die Frage auftauchte, warum manche Jugendeinrichtung so gut, andere schlechter angenommen würden, erinnerte Brüning. Das soll nun auch über Sudenburg hinaus einmal erkundet werden.

Im Ergebnis soll sich zeigen, ob und welche alters- beziehungsweise stadtteilbezogenen Unterschiede es gibt. Das betrifft vor allem das Gefühl der Kinder und Jugendlichen, warum sie sich im Stadtteil zuhause fühlen oder nicht, welche Angebote vor Ort sie motivieren, selbst aktiv zu werden, wie sie sich im Wohnumfeld auskennen und zurechtfinden und inwieweit die Angebote im Stadtteil mit ihren Interessen überein-



„Studenten der Universität und die Stadt Magdeburg wollen zusammen mit euch Ideen entwickeln, wie ihr euer Quartier besser nutzen könnt“, steht auf den Karten, die Magdeburgs Sozialbeigeordneter Hans-Werner Brüning (v.l.), Ronald Mainka vom Stadtjugendring, Maika Hoffmann vom Jugendforum, Dr. Ingo Gottschalk von der Stadt und Prof. Renate Girmes von der Guericke-Uni in den Händen halten. Mit diesen Karten wollen Studenten Magdeburgs Kinder und Jugendliche über die Befragung informieren. Foto: Ralf Wege

stimmen. Brüning: „Nur wenn wir die Vorstellungen der jungen Leute kennen, können wir Angebote machen, die auch angenommen werden.“ Die Befragung erfolgt durch Studenten des erziehungswissenschaftlichen Instituts der Guericke-Universität. Besucht werden auch die Einrichtungen der freien Träger. Ab 13. August wird der Fragebogen online verfügbar sein.

Fragebogen steht ab 13. August im Internet

Die Befragung richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die die Angebote der Kinder- und Jugendhäuser bislang nicht nutzen. „Vor zwei Jahren hatten wir bereits die Nutzer solcher Einrichtungen nach ihren Vorstellungen befragt“, erläutert der Leiter der Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung, Dr. Ingo Gottschalk. „Damals gab es im Wesentlichen eine Überein-

stimmung zwischen Angebot und Nachfrage.“ Allerdings könne er sich gut vorstellen, aufgrund der Befragungsergebnisse mit anderen Angeboten neue Nutzer für die Einrichtungen zu gewinnen. Gottschalk: „Jugendarbeit in der Stadt gestaltet sich in den nächsten Jahren anders.“ Es wird mehr darum gehen, Angebote nicht nur in den Einrichtungen vorzuhalten, sondern im Quartier aktiver zu werden. Die Studenten sollen dafür mit den Kindern gemeinsam Ideen entwickeln, wie der Stadtteil aussehen muss, damit sie ihn besser nutzen können.

Für die Aktion hat sich die Stadt mit Prof. Renate Girmes vom Institut für Erziehungswissenschaften der Guericke-Universität eine Expertin an die Seite geholt. Wobei Girmes mit dem Begriff Befragung nicht ganz glücklich ist. Denn es geht um mehr, als „nur“ Wünsche der Kinder abzufragen oder ihre Einschätzungen, was gut und schlecht ist. Sie will herausfin-

den, was in den Stadtteilen das Lebensgefühl der Kinder bestimmt und was sie brauchen, um sich in ihrem Stadtteil und der Stadt entfalten zu können.

Ergebnisse sollen Mitte Oktober vorliegen

Den Kindern werden nicht nur Fragen gestellt. Ihnen werden Fotos gezeigt, beispielsweise mit typischen Magdeburger Ansichten wie Dom, Guericke-Denkmal oder Rathaus. Unter jeweils 20 Motiven können die Kinder eines oder mehrere auswählen, die sie mit ihrer Vorstellung von „Zuhause sein“ verbinden. Eingesetzt werden auch Bilder, die Tätigkeiten zeigen wie Töpfern, Radfahren oder Wandern, einen Zirkus oder Holzarbeiten. Unter ihnen sollen Kinder auswählen, um deutlich zu machen, was sie in ihrer Freizeit interessiert, sie anregt, was sie selbst gerne machen würden. Sie will diesen visuellen Weg

auszudrücken, ist für viele Kinder sicher einfacher als mit Worten. Ein gute Chance zu erfahren, was die Kinder wirklich meinen, so Girmes.

Entfaltung ist für Girmes ein zentraler Begriff, der eine andere Perspektive hat als der Terminus Entwicklung. Bei Entwicklung gebe es jemanden, meistens ein Erwachsener, der das Ziel vorgibt, das die Kinder erreichen sollen. Beispielsweise durch die Angebote in einem Kinder- und Jugendhaus. Bei der Entfaltung gehe es darum, dass den Kindern geeigneter Raum gegeben wird, damit sie sich Ziele selbst setzen können. Wie dieser Raum als Stadtteil und als Stadt aussehen muss, damit das gelingt, das soll ein Ergebnis der Befragung sein.

Die Befragung soll bis zum 12. September beendet sein, die Ergebnisse Mitte Oktober vorliegen. Dann müssen sie in die Arbeit der Fachgremien einfließen, um sie als politischen Willen zur Umsetzung zu formulieren, so Brüning.

Nachwuchsabteilung des Olvenstedter Sportvereins mit 120 Kindern und Jugendlichen betroffen

Nach Brandschaden kämpft Germania noch mit den Folgen

Alt-Olvenstedt (rri). Nach einem Brand im vergangenen Monat kämpft der Verein Germania Olvenstedt noch immer mit den Folgen. Leidtragende sind vor allem die 120 Fußballer der Nachwuchsabteilung. „Ihr gesamtes Trainingsmaterial und 160 Bälle lagerten in dem Raum, in dem das Feuer wütete“, sagt Germania-Präsident Volker Buhtz.

Ein Schaden von rund 7000 Euro entstand den Fußballern bei dem Brand in der Nacht zum 11. Juni. „In den früheren Morgenstunden hatte ein Anwohner, der zur Arbeit fuhr, das Feuer bemerkt. Als ich dann zum Sportplatz kam, war die Feuerwehr schon im Einsatz. Zu retten war von gelagerten Materialien und Bällen praktisch nichts mehr“, erzählt Buhtz. Es sei Brandstiftung gewesen, sagt Buhtz. Die Täter hätten ein Loch in den Zaun des Sportgeländes geschnitten und seien durchgeklettert. Dann brachen sie die Tür des Geräteraumes auf. „Bis jetzt konnte die Polizei noch keinen Täter ermitteln. Die Hintergründe der Brandstiftung sind für uns als Verein völlig unklar“, sagt der Präsident. „Das Feuer hat, Gott sei Dank, nicht auf unser Hauptgebäude übergriffen.“

Nun gehe es darum, den Bestand an Bällen, Hütchen, Stangen und anderen Trainingsgeräten nach und nach wieder aufzustocken. Ohne finanzielle Unterstützung von außen sei das kaum möglich. „Nach den



Volker Buhtz, Präsident von Germania Olvenstedt, zeigt die Brandschäden im Gerätelager für den Nachwuchs des Vereins. Fotos (2): Richter



Verkohlte Hütchen, Stangen und Bälle nach dem Brand.

Sommerferien beginnt auch bei uns das Training wieder für den Nachwuchsbereich, da werden diese Dinge dringend benötigt“, sagt Volker Buhtz. Mit der Versicherung stehe man zur Regulierung des Schadens in Kontakt. „Die Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt, ÖSA, haben uns spontan mit 333 Euro unter die Arme gegriffen“, erzählt Buhtz.

Entsprechend herrschte bei den Nachwuchskickern von Germania Olvenstedt große Freude. Nachwuchsleiter David Siegel und seine Schützlinge nahmen den Spendenscheck dankend entgegen. So konnten schon einige der beim Brand zerstörten Trainingsgeräte wiederbeschafft werden.



Nachwuchsleiter David Siegel und die Olvenstedter Nachwuchskicker Robin Wüdel, Niclas Schick und Jeremias Jütz (v.l.) am Sportplatz. Hier zeigen sie einen Spendenscheck von der ÖSA. Mit dem Geld können nach dem Brand wenigstens einige Geräte ersetzt werden. Foto: privat



Die Minigolfmeister vom Neustädter Feld

Den Minigolfmeister des Stadtteils suchte gestern der Bürgerverein Neustädter Feld. Er startete im Rahmen seines Sommerferienprogramms für Schüler des Stadtteils im Mehrgenerationenhaus Neustädter Feld am Vormittag auf der Minigolfanlage an der Lerchenwuhne ein Turnier. Über die Punktvergabe wachten die Betreuer Günther

Müller, Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses, und Stefan Brüning (ganz rechts), der als ehrenamtlicher Helfer des Bürgervereins das Ferienprogramm unterstützt. Neben Minigolf bietet der Verein dieser Tage auch Badeausflüge, Touren zum Steinzeithaus Randau, Zoobesuche und vieles mehr für die Kinder an. Foto: R. Richter